**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 14 (1888)

**Heft:** 30

**Rubrik:** Briefkasten der Redaktion

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das gleiche Bort verzeigt ein Thier und manchen Mann Und beibe thun bas Gleiche bann. Das man an Lettern aber verachtet,

Wird Erstern als zufommlich erachtet.

(Sau - fertel; Saufer - ferl.)

#### Die gewonnene Wette.

Ein Bortratmaler und ein Genremaler fagen gusammen bei einer Rlafche Bein. Im Laufe der Unterhaltung meinte der Lettere, es fei unmöglich, ein Portrat herzustellen, das in allen Studen volltommen bem Original gleiche. Der Porträtmaler behauptete bas Gegentheil und es fam zu einer Bette, nach welcher Diefer fich verpflichtete, Jenem fein eigenes, genau getroffenes Porträt am andern Tage gu fenben.

In ber That erhielt ber Genremaler am anbern Tag ein feines Backet und als er es öffnete, fand er - einen Spiegel.

Gutsbefiger (im Fruhjahr fpagierengebend): Ja, an biefen Geruch ber frisch gedüngten Meder wirft Du dich ichon gewöhnen muffen.

Junge Frau: Aber wenigstens tonntest bu boch fo viel Rudficht auf mich nehmen, den Uder ein wenig mit Barfum besprengen gu laffen.

Zwei Thurgauer jasten mit einander und ein Zurichbieter schaute blos zu; aber er mußte boch die Beche bezahlen.

Rondufteur: "Ja, m'r barf fei hund in Bage ine nab." Dame: "Bergeiht, i da mi nämlich gar nit vo mim liebe Caro trenne." Rondufteur: "Ji, fo mußt er in Gottename gu ihm in Sunda: chafte inne."

Mutter: "Das ist mer doch es Züg! Bas heit'r für ne Kumedi?" Mabeli: "B'huetis nut! Der Frig bet mer numme g'rueft: "Chumm

Lehrer: "Bo find die Gugler geflopft worden, als fie in's Bernbiet eindrangen ?"

Seiri: "Uf e Buggel!"

#### Brieffasten der Redattion.



R. P. i. S. Ja, wir fennen auch sochen der Alabeitomaten, die sich einer Gache mit zeuer und Klammer aunedmen; zeht aber der Schuß nebenaus, so verstütten sie ihre Eitelkeit mit dem hoch müthigen Mäntelden der Japaranz, ja selbst met eines dem kontentionen werden der den der eines deutliche Burcht. Daß da eine eines deutliche Burcht weisung am Plate, ih selbstverständlich.

— Spatz. Ik eingetrossen mo wird nichter Tage an Sie abgeben. — Heiri. Schieften Sie uns zeht star weiten, will uns nicht recht star weiten, wit uns nicht recht star weiten, wit mis nicht recht star weiten.

Die Fabrikanten der Schweizerpillen und von Seufspritte des Chanten. Sie ist der eins geschichten Bezeht und den Seichneten. Sie ist der eins geschichten Bezeht und den Seufspritten Bezeht und der Schieden Bezeht der Billen gelöst wirt. — H. I. Berl. Jie "Konsequengen" batten sir uns sehr nucht habe zeht recht zu passt, beist: "Il a tant plu qu'on ne sait plus, dans quel mois il a le plus plu, c'est superflu; mas au surplus, s'il eut moins plu, c'a m'eat plus plu, c'est superflu; mas au surplus, s'il eut moins plu, c'a m'eat plus plu, "— Orion. Bit ditten um bie jetige Obresse. Ausstlätungen sind tet, echigenstraße, 52. — X. Y. Z. Senden Sie uns ges. Her mis ben der die geschen der ein wir baben einige Fragen zu stellen. — Jods. Diegmal eine magere Ernte. — G. D. i. E. Es wird gesucht: "Ein joliver Commis mit korresponden und Duchhaftung vertraut, selbssädiger Arbeiter um Besähigung im Keiten. — F. J. Die von Herrn Seun Barbieur in St. Gallen redigitte "Neuenwelt" if in zwei flattliden Rummern bereits estheinen. Das Unternehmen verbient Sympatible. — W. v. G. Kam gerade gelegen. — A. v. A. Die

# Stofflager.

Englische Nouveautés. Reithosen für Militär und Zivil.

Feines Maassgeschäft.

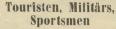
60-) **J. Herzog,** March.-Tailleur, Poststrasse, 8, I. Stock, **Zürich.**  $\infty$ 

Prof. Dr. Jäger's

# Original-Normal-Touristen-Hemden

mit Seitentasche und Umlegkragen

und Prof. Dr. Jäger's Original - Normal - Hemden leisten anerkannt die besten Dienste für



und werden von Reisenden und See-leuten in allen Ländern und Klimaten getragen.

getragen.
Prof. Dr. Jäger's Original-Normal-Woll-Hemden aus elastischen porösen Tricotstoffen und dem feinsten, edelsten Material hergestellt, gewähren grössten Schutz bei starker Transpiration und jähem Temperaturwechsel, sie halten den Körper stets in angenehmergleichmässiger Wärme, hemmen die Ausdünstung nicht u. sind bei Märschen, Gebirgstouren unentbehrlich.

General-Dépôt und Versandt-Geschäft:

## Rachmann-Scotti

unterm Zürcherhof,

ZÜRICH.

(121-6)

# **Kestaurant** (nicht Hôtel) **Uto-Kulm.**

Jeden Mittag 12<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr Table d'hôte à Fr. 3. - mit Wein im kleinen Saale eine Treppe hoch. (Abfahrt Zürich 11 Uhr, retour 2.30.) Restauration à la carte (reduzirte Preise) und Diners à part von Fr. 2.50 an aufwärts ohne Wein zu jeder Tageszeit. Vorzügliche Küche und Keller. Ausgezeichneten Kaffee. Anerkannt vorzügliches Flaschenbier. Hochachtungsvoll ergebenst

(127-10)

Habisreutinger-Moser (Bierhalle Habis).

# 2 goldene u.2 silberne Medaillen Amstutz & Den

# Gerösteter Kaffee.

Die Kaffeerösterei Sommer in Bern macht wiederholt aufmerksam Die Kaffeerösterei Sommer in Bern macht wiederholt aufmerksam auf den Gewichtsverlust, welchen der Kaffee durch's Rösten erleidet; so dass es beinahe % Pfund rohen Kaffee braucht, um 1 Pfund gerösteten herzustellen. Ebenso wie die Gewerbsbäckerei die Bereitung des Hausbrodes verdrängt, wird das Gewerbe des Kaffeeröstens die Zubereitung desselben zu Hause ersetzen, weil im Grossen viel besser und billiger geröstet wird als diess im Privatbetrieb möglich ist. Man wende sich zutrauensvoll an die

Kaffeerösterei Sommer in Bern,

wo täglich mehrere Zentner geröstet werden. Gratismuster und Preisliste stehen gerne zu Diensten. Die Waare ist in fünf Qualitäten zu haben bei

Joh. Sommer in Bern,

erste und grösste Kaffeerösterei der Schweiz.